



Evangelische Kirchengemeinde Deutscher Sprache in Zypern

Gemeindebrief
Dezember 2014 / Januar 2015



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

XX.XX.XXXX-MAS

Niemand kennt das exakte Geburtsdatum von Jesus Christus. Historisch ist es dennoch unstrittig, dass er geboren wurde und als Mensch auf dieser Erde wirkte. Pardon, "niemand" ist nicht ganz korrekt. Gott kennt Jesu Geburtstag natürlich haargenau - ebenso wie die Geburtsstunde eines jeden Menschen. Ein Grund zum Feiern. Alle Jahre wieder.



**GEBURTSdatum UNBEKANNT,
GEFEIERT WIRD TROTZDEM.**
weihnachten-ist-geburtstag.de

Die Highlights in den Monaten Dezember 2014 / Januar 2015

Weihnachts - Gottesdienste

in Nikosia und Limassol:

Mittwoch, 24.12.2014 um 18:30 Uhr in der St. Paul's Cathedral, Nicosia
Mittwoch, 24.12.2014 um 15:00 Uhr in der St. Barnabas Church, Limassol

Weihnachts-Basar

im Goethe-Institut:

Sonntag, 07.12.2014 von 16:00 - 20:00 Uhr im Goethe Institut, Nikosia

Gottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang

in Nikosia:

Samstag, 17.01.2015 um 18:00 Uhr in der St. Paul's Cathedral, Nicosia

Ansprechpartner sind unsere Vorstandsmitglieder

Anneliese Gordes	Paphos	26 27 06 19
Irmgard Gassner-Mavrommati	Limassol	99 55 66 96
Christiane Sotiriou	Pentakomo	99 43 74 15
Beate Wegner	Oroklini	96 51 47 33
Uta Steffen	Limassol	99 49 08 52
Prof. Dr. Manfred Lange	Nicosia	99 05 24 16
<i>Edith Andronikou</i>	<i>Limassol</i>	<i>25 37 11 16</i>
<i>Gisela Gregoriades-Kirschke</i>	<i>Nicosia</i>	<i>22 76 57 89</i>
<i>Elisabeth Nicolaou</i>	<i>Paralimni</i>	<i>99 61 86 96</i>

Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern

Pfarrer Dr. Dieter Lindheimer

Tel.: 2531 7092 / 9974 2016

5 B, Isavelas Str., 4045 Yermasoyia (Lemesos), Zypern

E-Mail: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy

www.ev-kirche-zypern.de

Konto: CY14 0020 0195 0000 3570 1318 6354 • BIC: BCYPCY2N

Evangelische Kirchengemeinde in Zypern, Bank of Cyprus

BITTE NAMEN und ZWECKBESTIMMUNG der ÜBERWEISUNG ANGEBEN !

Liebe Mitglieder und Freunde

der Ev. Kirche deutscher Sprache in Zypern,

Zum Fest der groß- und kleinen Gaben, die in der Christen Herz und Magen gar manches Volk gar froh vereint, bucht mancher Freund den Flug zur Zeit. Auch des Gesanges hohe Gaben hat uns der Dichter Kunst verliehen, so fliegt man mit der Airline Hilfe in heimatliche Stätten hin. – Weihnachten ist geradezu das Fest, zu dem wir in Beziehungen investieren. Mit großen und kleinen Gaben bringen wir Verbundenheit zum Ausdruck, auch der Geschäftspartner soll nicht leer ausgehen. Im Freundeskreis hat das beliebte „Wichteln“ dazu geführt, dass die finanziellen Aufwendungen ein für jedermann erträgliches Maß finden. Im Familienkreis hingegen sorgen sich viele Menschen, ob sie mit ihrer Gabe den anderen gerecht werden. Sie investieren mit dem Weihnachtsgeschenk in eine liebevolle, wenigstens aber gerechte Beziehung zu ihren Angehörigen.

Blühende Landschaften nennt der Monatsspruch für Dezember aus dem Jesajabuch den Ertrag der Investition in Gerechtigkeit. Der Prophet einst im sechsten Jahrhundert vor Christus denkt an den Wiederaufbau Israels zum Ende des babylonischen Exils. Gott ermöglicht den glücklichen Augenblick der Wende, aber nur eine Investition in ein gerechtes Zusammenleben lässt das Land aufblühen, in dem sogar schwerst behinderte Menschen Lebensfreude haben. Als Geschenk haben die Menschen in Mitteleuropa vor 25 Jahren die Wende erfahren, nicht nur, aber besonders auch die Deutschen. Sogar im wörtlichen Sinn hatte und hat die Wende

blühende Landschaften gebracht. Zusammen mit meiner Familie bin ich während der 80er Jahre und in den 90er Jahren öfter durch die Gegend von Wolfen und Bitterfeld gefahren. Schon der Geruch der Gegend bewies die Veränderung. Es gehört zur eigenartigen Wahrnehmung dieses großartigen Geschenks – auch eines neuen Miteinander –, dass es in der Folgezeit leicht klein geredet wird. Jahrhunderte zuvor, in den Zeiten der Wende des babylonischen Exils, verhielten sich die Israeliten nicht wesentlich anders. Irgendwann blühen die Landschaften in der Wahrnehmung der Leute nicht mehr, die Beziehungen erkalten und werden gar als Last empfunden.

In der Weihnachtserzählung des Lukas spielen Hirten eine große Rolle. Lukas zeichnet mit der Wahl dieser Figuren ein Bild mit zwei Ebenen: Einerseits sind Hirten gewöhnliche Leute in einer Agrargesellschaft, weder besonders angesehen, noch besonders am Rande stehend. Andererseits werden in der Antike, auch in der jüdischen Antike, Könige mit dem Wort Hirte bezeichnet. Vielleicht lässt sich das so verstehen: Blühende Landschaften, auch und gerade im Sinn des gelingenden gerechten Lebens, haben etwas mit dem Geschenk der Zuwendung Gottes zu tun. Ihre Dauerhaftigkeit aber ist davon abhängig, dass sich die „gewöhnlichen“ Leute zugleich als Verantwortungsträger, als Könige verstehen. Für Gerechtigkeit setzen sie sich ein, auch mit Erwartungen an die jeweils eigene Person.

Monatsspruch Dezember 2014: Jesaja 35,1

Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien.

Was bedeutet „Gottes Sohn“?

Theologische Information

Mit dem Titel „Gottes Sohn“ wurde zu Lebzeiten Jesu der römische Kaiser Augustus bezeichnet. Es handelt sich hier um einen Titel, den Augustus sich zulegen lässt oder selbst zulegt wie viele andere Herrscher in der Antike vor und nach ihm.

Immer wieder kommt es da zu wunderbaren Geschichten um Zeugung und Geburt.

Für einen Herrscher wird auch im zweiten Psalm der Titel „Gottes Sohn“ gebraucht. Bei der Thronbesteigung des neuen Königs sagt der Priester als ein Wort Gottes zu ihm: „Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt“ (Ps.2, 7).

Der neue König wird damit als Sohn Gottes adoptiert, wie das eben in anderen orientalischen Reichen der Antike auch vorkommt.

Schließlich wird im zweiten Buch Mose (Exodus) das gesamte Volk Israel als „Sohn Gottes“ bezeichnet (Ex. 4, 22f.).

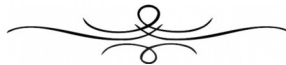
Bei der Bezeichnung Jesu als „Gottes Sohn“ fließen die drei Ursprünge der Bezeichnung gleichsam ineinander: Im

ersten Kapitel des Evangeliums nach Markus wird Jesus zum Sohn Gottes adoptiert, bei Matthäus und Lukas geht es wie in der römischen Geschichtsschreibung um eine wundersame Geburtsgeschichte, schließlich kommt es Matthäus auch darauf an, Jesus als Vorbildsgestalt eines erneuerten Israel zu schildern. Deshalb erfindet Matthäus den Kindermord des Herodes und die Flucht nach Ägypten.

Alle drei Vorstellungen, durch die Jesus als „Gottes Sohn“ bezeichnet wird, sind Bekenntnisse der frühen christlichen Kirche, mit der sie nach dem Tod ausdrückt, was der Gekreuzigte für sie bedeutet:

Er ist Gegenbild zum Herrscher in Rom, der selbst als Gott verehrt werden will und damit jeden Menschen neben sich klein macht. Er verkörpert eine Macht, die sich auf Einsicht und Zustimmung gründet und nicht auf Zwang.

Im Laufe der folgenden Jahrhunderte wurden die Erzählungen, die ursprünglich nur ein Bekenntnis bildhaft ausgestalten sollten, als Ereignis verstanden und zu „glauben“ verordnet.



Emil Erich Kästner (* 23. Februar 1899 in Dresden; † 29. Juli 1974 in München) war ein deutscher Schriftsteller, Publizist, Drehbuchautor und Verfasser von Texten für das Kabarett. Bekannt machten ihn vor allem seine Kinderbücher wie „Emil und die Detektive“, „Das doppelte Lottchen“ und „Das fliegende Klassenzimmer“ sowie seine humoristischen und zeitkritischen Gedichte.

Unser „Gedicht der letzten Seite“ - *Dem Revolutionär Jesus zum Geburtstag* - entstand im Jahr 1930 zur Zeit der Weimarer Republik und sollte auch in diesem Kontext als Zeitkritik an den damaligen Zuständen verstanden werden.

Liebe Gemeindemitglieder

Heute möchten wir Euch von unserer Hochzeit am 25. Oktober 2014 berichten.

Wir heirateten in der Kirche Agia Kyriaki Chrysopolitissa (Paulussäule) in Paphos und haben einen ganz zauberhaften Traugottesdienst mit unserem Pfarrer-Ehepaar

Dr. Dieter Lindheimer und seiner Frau Karin erlebt, die



uns mit wunderschöner Orgelmusik begleitet hat.

Doch trotz der schönen Zeremonie wären wir fast ohne Eheringe gegangen, da Dieter völlig übersehen hatte, dass das Kästchen mit den Ringen auf dem Altar stand. Wir konnten ihn aber überzeugen, dass zu einer Trauung auch Ringe gehören und den Ringwechsel noch vollziehen.

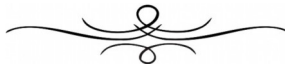
Das Beste zum Schluss:

obwohl ca. 100 Leute Fotos und Filme machten, kam niemand auf die Idee (wir auch nicht !!!), ein „offizielles“ Hochzeitsfoto des Brautpaares zu machen. Nun haben wir den Spaß, uns wieder hochzeitlich kleiden zu dürfen, um dies beim Fotografen nachzuholen.

Wir hoffen, unser literarischer Erguss hat Euch nicht zu sehr gelangweilt.

Es grüßen Euch die frisch Vermählten,

Christine von Loefen und Fritz



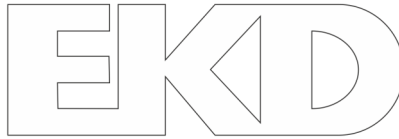
Was ist Kirchentag? Wie er ist. Was er will. Woher er kommt.

Alle zwei Jahre zieht der Kirchentag eine Stadt fünf Tage lang in seinen Bann. Über 100.000 Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft kommen zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und über die Fragen der Zeit nachzudenken und zu diskutieren.

Der Kirchentag lädt ein, sich einzumischen. Er gibt nicht vor, was richtig oder falsch ist, sondern eröffnet einen offe-

nen und streitbaren Dialog – ob vor 1989 im Ost-West-Konflikt, während der Debatten um die Nato-Nachrüstung in den 1980er Jahren oder gegenwärtig zu Weltwirtschaft und sozialer Gerechtigkeit. So ist der Kirchentag ein gesellschaftliches Forum der Diskussion und Gemeinschaft. Dafür stehen auch viele Persönlichkeiten, die dem Kirchentag ein Gesicht geben.

Deutscher Evangelischer Kirchentag, Stuttgart, 3.-7. Juni 2015
Stuttgart könnte auch für unsere Gemeinde eine Reise wert sein.
Näheres im Gemeindebrief im Frühjahr 2015



Herausgegeben
Von der Pressestelle
Der Evangelischen
Kirche in Deutschland (EKD)
Herrenhäuser Str.12
30419 Hannover
Tel.: (0511) 2796 - 264/268
Fax: (0511) 2796 - 777

Pressemitteilung

231/2014

Heinrich Bedford-Strohm neuer Ratsvorsitzender

EKD-Synode wählt bayerischen Landesbischof zum Nachfolger von Nikolaus Schneider

Heinrich Bedford-Strohm ist neuer Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Der Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern erhielt heute Nachmittag in Dresden im ersten Wahlgang 106 von 125 abgegebenen Stimmen von Synode und Kirchenkonferenz der EKD. „Damit hat Heinrich Bedford-Strohm ein klares Mandat, die noch anstehenden Aufgaben dieser Amtsperiode des Rates zu Ende zu führen“, erklärte die Präses der EKD-Synode, Irmgard Schwaetzer, in ihrer Gratulation.

Die Wahl Bedford-Strohms sei ein Zeichen der Geschlossenheit zu einem Zeitpunkt, wo die Präsenz der Kirche in ethischen Grundsatzfragen mehr denn je gefragt sei. „Gleichzeitig brauchen die Vorbereitungen auf das Reformationsjubiläum 2017 jetzt unsere volle Aufmerksamkeit“, betonte die Präses.

Der 1960 in Memmingen geborene Bedford

-Strohm folgt auf Nikolaus Schneider, der zum 10. November 2014 aus dem Amt geschieden war. Er steht seit Ende 2011 als Landesbischof an der Spitze der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und ist seit November 2013 Mitglied des Rates der EKD. Zuvor war Bedford-Strohm nach Stationen im Pfarramt von Diakonie und Gemeinde Professor für Systematische Theologie und Theologische Gegenwartsfragen an der Universität Bamberg. Heinrich Bedford-Strohm ist verheiratet und Vater dreier erwachsener Kinder.

Im Herbst 2015 endet die laufende sechsjährige Amtsperiode des Rates der EKD. Bereits im Mai 2015 konstituiert sich die Synode der EKD für ihre 12. Legislaturperiode. Die Delegierten aus ganz Deutschland wählen dann im November 2015 den Rat der EKD für die Amtsperiode bis zum Jahr 2021.

Dresden, den 11. November 2014
Pressestelle der EKD Carsten Splitt

Über die Evangelische Kirche in Deutschland:

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ist die Gemeinschaft ihrer 20 lutherischen, reformierten und unitarischen Gliedkirchen mit rund 23,4 Millionen Mitgliedern. Nach ihrer Grundordnung von 1948 ist sie „eine Kirche, die sich zum Evangelium von Jesus Christus bekennt“. Die EKD festigt und vertieft die Gemeinschaft zwischen den Gliedkirchen und hilft ihnen bei der Erfüllung ihres Dienstes. In wichtigen gesellschaftlichen Fragen artikuliert sie den evangelischen Standpunkt durch Grundsatzserklärungen oder Stellungnahmen gegenüber der Öffentlichkeit.

Leitungsorgane der EKD sind Synode, Rat und Kirchenkonferenz. Die Synode ist das höchste gesetzgebende Organ. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben ist die Wahl des 15köpfigen Rates der EKD, der die Kirche zwischen den Synodaltagungen leitet und sich monatlich trifft. Der Ratsvorsitzende vertritt die EKD rechtlich nach außen und repräsentiert sie in der Öffentlichkeit. Evangelische Kirchen in Deutschland und weltweit bereiten sich derzeit auf die Feiern zum 500. Jahrestag der Reformation 2017 vor.

Schüler und Religion in Deutschland

In den vergangenen Jahren wurde eine Reihe von Untersuchungen in Deutschland zum Verhältnis von Religion und Familie durchgeführt. Die jüngste der Studien zur Kirchenmitgliedschaft wurde von der Ev. Kirche in Deutschland in Auftrag gegeben und erschien im März 2014. Sie kann von der Website der EKD heruntergeladen werden.

An Weihnachten in die Kirche, ansonsten gilt sonntags das Prinzip „Ausschlafen“ - so sieht in den meisten Familien der religiöse Alltag aus. Wie beurteilen das die Jugendlichen?

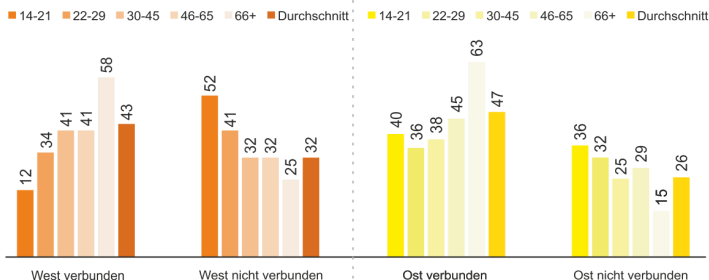
Relativ frei entscheiden junge Leute in Deutschland, ob sie zum Konfirmandenunterricht gehen oder nicht. In jedem Konfirmandenjahrgang und jeder Gruppe gibt es mindestens einen/eine, der/die als Kind nicht getauft wurde. Das Besondere: Es kommt vor, dass Eltern den Willen ihrer Kinder, sich taufen oder konfirmieren zu lassen, zum Anlass nehmen, selbst in die Kirche einzutreten. Trotz dieser Annäherung an die Kirche bleibt die religiöse Bindung lose, der Besuch des Gottes-

dienstes ein sporadisches Unternehmen. In manchen Familien ist es so, dass Eltern ihre Kinder in konfessionelle Schulen schicken, weil sie sich selbst nicht kirchlich binden wollen, den Sprösslingen aber die Möglichkeit geben wollen, einen Zugang zu Religion zu bekommen. Auf dieses Bedürfnis gehen etwa die freikirchlichen August-Hermann-Francke-Schulen ein. Eine Studie des „Focus“ von 2011 stellt das Verhältnis zur Religion so dar: „Religion scheint in deutschen Familien eher eine Frage der Bildung zu sein, und der Glaube an Gott eher ein Ausdruck des individuellen Gefühls. (...) Jeder sucht sich die Bestandteile seines Wertesystems selbst zusammen, und das geschieht zunehmend auch mit Elementen des Buddhismus oder der Esoterik.“ Eine dauerhafte, auch über den Konfirmandenunterricht hinaus gehende Bindung an eine Konfession kommt selten vor. Erst wenn die Konfirmierten selbst zu Eltern werden, wendet man sich wieder der Kirche zu. Zahlen aus der Shell-Jugendstudie von 2010 zeigen folgendes Bild:

- 23% der christlichen Jugendlichen in den alten Bundesländern glauben an einen persönlichen Gott.
- 21% glauben an eine höhere Macht.
- 8% der Jugendlichen in der ehemaligen DDR glauben an eine höhere Macht.
- 44% der muslimischen Jugendlichen glauben an einen persönlichen Gott.
- 22% glauben an eine höhere Macht.
- 70% aller Jugendlichen nennen ihre Eltern, wenn sie nach der Orientierung in ihren Werten gefragt werden.

Kirchenverbundenheit nach Generationen

Angaben in Prozent; verbunden - stark und ziemlich verbunden; nicht verbunden - kaum und überhaupt nicht verbunden.



UNSERE GOTTESDIENSTE

Nicosia

St. Paul's Cathedral, Nicosia

Samstag	06.12.2014	18:00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	24.12.2014	18:30 Uhr	Gottesdienst
Samstag	03.01.2015	18:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	17.01.2015	18:00 Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang
Sonntag	07.02.2015	18:00 Uhr	Gottesdienst

Limassol

Sonntag	14.12.2014	11:00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Germasogeia *)
Mittwoch	24.12.2014	15:00 Uhr	Gottesdienst, St. Barnabas Church
Sonntag	11.01.2015	11:00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Germasogeia *)
Samstag	24.01.2015	18:00 Uhr	Gottesdienst, St. Barnabas Church

*) Nach dem Gottesdienst laden wir zum Mittagessen ein. (5 Euro). Tel. Anmeldung bei Rosi Kuklinski jeweils bis Donnerstag 25 310778

Paphos

Agia Kyriaki Chrysopolitissa

Samstag	20.12.2014	16:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	10.01.2015	16:00 Uhr	Gottesdienst

Agia Napa

Am Brunnen im Klosterhof

Während der Wintermonate finden **keine** Gottesdienste in Agia Napa statt!

Bitte ggf. Nach Nikosia oder Limassol ausweichen!

Auch Sitzunterlagen können in dieser Zeit nicht vor Kälte schützen...

BESONDERE TERMINE

Nikosia

Gemeindezentrum Nikosia



Dienstagstreff vierzehntägig

Dienstag 09.12.2014 19:00 Uhr

Dienstag 13.01.2015 19:00 Uhr

Thema: Fragestellungen und Methodik philosophischer Ethik, Ethik als Schulfach

Wir verdanken das Thema Fragen aus dem Teilnehmerkreis:

Was unterrichtet ein Lehrer eigentlich, wenn er „Ethik“ unterrichtet?

Lemesos

Im Gemeindehaus Germasogeia

Donnerstag 11.12.2014 10:00 Uhr

Donnerstag 08.01.2015 10:00 Uhr

Thema: Friedrich Dürrenmatt: „Ein Engel kommt nach Babylon“, die Komödie als Charakterbild.

Paphos

in der Kyra Frosini Tavern

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 11:00 Uhr :

Donnerstag 04.12.2014 11:00 Uhr

Donnerstag 15.01.2015 11:00 Uhr

Thema: Spuren antiker Kulte im Christentum. Maria und die Göttin Isis.

Paralimni

bei Elisabeth Nicolaou (Tel. 99-618696)

Hauskreis vierzehntägig Montags von 10:00 - 11:30 Uhr

Adresse bitte bei Elisabeth erfragen!

Redaktion Gemeindebrief:

Dieser Gemeindebrief wurde von Dieter und Karin Lindheimer zusammengestellt, gestaltet mit der unschätzbaren Hilfe unseres Computergenies Harald Wirth.

Beiträge und Anregungen: ev.kirche.zypem@cytanet.com.cy

Neuigkeiten vom Charity Shop

Gemeinsam sind wir stark , als Einheit unschlagbar

Was ist neu?

Alle 23 Volontäre sind frei, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen und ihr besonderes Talent und ihre Fantasie in der Gestaltung des Shops zu verwirklichen. Schon allein diese Tatsache sorgt für rege Beteiligung, hebt die Stimmung und erfreut das ganze Team über die positiven Ergebnisse. Wenn alle an einem Strang ziehen, sind auch schwierige Aufgaben leicht zu erledigen und wir haben in kurzer Zeit schon viel geschafft . Die Verteilung der Aufgaben auf verschiedene Volontäre ist ein voller Erfolg und jeder fühlt sich verantwortlich und wohl in seinem Aufgabenbereich. Dazu ist unsere Zusammenarbeit miteinander von Harmonie und gegenseitigem Verständnis geprägt, im Wissen, dass jeder einzelne als Mosaikstein in unserem Team wertvoll und unverzichtbar ist.

Wie gut die Kommunikation innerhalb des Teams funktioniert, sieht man allein schon daran, dass wir innerhalb

von 24 Stunden 2 Pick-up Autos voll Sachen für die syrischen Flüchtlinge liefern konnten.

Auch die "Nächstenliebe" für unsere Vierbeiner hat Anklang gefunden. Christiane Soteriou hat sich schon als Flugpatin für einen Hund zur Verfügung gestellt und der Husky ist schon bei seiner neuen Familie in Deutschland gelandet. Ich hoffe, weitere werden folgen.

Die Einführung der neuen Registrierkasse in unserem Shop stellt die Volontäre vor eine neue Herausforderung, aber - wer sie schon einmal bedient hat - weiß die Vorteile zu schätzen. Mit der neuen elektronischen Registrierkasse stehen wir auch im Einklang mit dem Gesetz.

Manchmal bedeutet Umkehr und Einsicht den schnellsten Weg voran. Das Management liegt in den Händen der Volontäre. Mein bescheidener Beitrag ist: ich stehe für alle als Ansprechpartnerin zur Verfügung - und bin stolz auf mein Team!

Eure Heike Emma Bournias



German-Speaking
Protestant
Parish in Cyprus

Vintage Corner Charity Shop

Unser Charity Shop sucht weitere freiwillige Helfer.

Wer Lust und Zeit hat im Laden mitzuarbeiten, möchte sich bitte
bei **Heike Bournias**, Tel. **99 377 316** melden.



Die Caritas Cyprus Society ist eine Freiwilligenorganisation, die für Zypern 1986 als karitativer „Arm“ der katholischen Kirche gegründet wurde. Ihr Präsident ist der Erzbischof von Zypern, Youssef Soueif, ihr Vizepräsident ist Generalvikar Frater Jerzy Kraj, O.F.M.

Das Zentrum der Caritas für Migranten ist ein Zweig der Caritas. Es kümmert sich um administrativen, rechtlichen, sozialen Beistand für Migranten, die um Hilfe nachsuchen. Vorsitzender des Zentrums ist Generalvikar Jerzy Kraj, administrative Leiterin ist Frau Dolores R. Savvides.

Das Zentrum ist eine christliche Organisation, aber es arbeitet unabhängig von Religions- oder nationaler Zugehörigkeit der Hilfesuchenden. Niemand soll gedrängt werden, selbst Christ zu werden.

Das Zentrum bietet persönliche Hilfe, will aber niemanden ausfragen. Wer Opfer etwa von Folter wurde, wird über seine besonderen Erfahrungen oft nicht sprechen können. Was immer aber im Zentrum

gesagt wurde, dringt nirgendwo aus dem Zentrum heraus.

Das Zentrum versteht sich als eine Nicht-staatliche-Hilfsorganisation unter anderen. Deshalb hört es auf den Rat anderer Organisationen im gleichen Arbeitsfeld und vermeidet Konkurrenz oder Doppelarbeit.

Das Zentrum arbeitet durch Unterstützung von Freiwilligen und mit finanzieller Hilfe von Spenden. Seine Adresse:

Caritas Cyprus, Migrant Centre, P.O. Box 56312, CY 3306 Limassol

Die Ev. Kirche deutscher Sprache arbeitet mit diesem Zentrum der Caritas in Zypern zusammen. Als Kirche mit wenigen Mitgliedern ist sie damit eingebunden in „Zeugnis und Dienst“ der weltweiten Christenheit, der Ökumene. – Erst in einem abgeleiteten Sinn ist aus diesem Wort ein konfessioneller Begriff geworden. – Unsere kleine Ev. Kirche ist auf den Sachverstand der größeren Gemeinschaft angewiesen, bringt aber dort auch ihren Sachverstand ein.



Eltern-Kinder Kreis

Bei den beiden St. Martins Umzügen in Nicosia und in Limassol äußerten die Eltern einiger Kinder den Wunsch, sich doch öfter als nur einmal im Jahr zu treffen. Etwa an einem Nachmittag im Monat sollte Gelegenheit sein, zusammen zu kommen. Die Erwartungen an solche Begegnungen reichten vom gemeinsamen Spiel über das Basteln und Erzählen hin zu einer elementaren Vertrautheit mit biblischen Erzählungen. – Bibel und Basteln lässt sich sogar miteinander verbinden. – In Nicosia las-

sen sich Treffen von Familien mit kleineren Kindern gut an den Dienstagnachmittagen organisieren, an denen ohnehin schon der abendliche Kreis zusammenkommt. In Limassol eignet sich der entsprechende Donnerstag.

Liebe Eltern von Kindergarten- und Grundschulkindern: Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder eine Mail, die uns bestätigen, dass der im November geäußerte Wunsch auch in eine konkrete Zeitplanung geführt werden soll.

Ereignisse in der Gemeinde

Am 26. September besuchte eine Gruppe von Pilgerinnen das Gemeindehaus in Gerasogetia. Die Teilnehmerinnen aus verschiedenen europäischen Ländern berichteten dabei von ihrem Vorhaben, das auf ihrer Homepage kurz zusammengefasst ist:

Der Egeria-Weg ist ein ökumenisches Frauen-Pilger-Projekt für ein gemeinsames Europa.

Der Weg folgt dem Reisebericht der frühchristlichen Pilgerin Egeria. Heute, nach

ca. 1500 Jahren, pilgern Frauen auf den Spuren Egerias und legen jedes Jahr eine Etappe zurück. Begonnen hat der Weg 2005 in Spanien und führt innerhalb von 10 Jahren nach Jerusalem. Mit dem Egeria-Projekt wollen wir den Reisebericht der Egeria neu schreiben. Mit jeder Etappe entsteht ein neues Kapitel eines gemeinsamen Reisetagebuches, das auf dieser Homepage eingesehen werden kann.

(www.egeria-project.eu)



Ereignisse in der Gemeinde

Am 12. Oktober besuchte eine Gruppe von Bundeswehrangehörigen, die im Auftrag von UNIFIL (United Nations Interim Force in Lebanon) auf Zypern stationiert sind, zusammen mit ihrem Militärpfarrer den Gottesdienst im Gemeindehaus.

Einer der Soldaten erzählte beim anschließenden Mittagessen, dass er kurz vor seiner Entsendung in eines der „Ebola“-Gebiete stehe und sich für den Dienst dort freiwillig gemeldet habe.





Jetzt kommt die stillste Zeit im Jahr.
Doch Mutter stöhnt, das ist nicht wahr!
Sie putz und schmückt das ganze Haus,
doch morgen sieht's schon wieder aus.
Backt mit der ganzen Kinderschar,
Weihnachtsplätzchen, s' ist sonnenklar.
Doch wer wird putzen muss die Küche fein?
freilich sie mit Elan und ganz allein.

Dann packt sie die Geschenke ein,
der Weihnachtsmann, schafft' s nicht allein.
Wieso er das nicht schaffen kann,
liegt nah, er ist auch nur ein Mann,
Der braucht die Hilfe einer Frau,
das weiß die Mutter ganz genau!

Und kommt dann endlich die Heilige Nacht,
so wird die Gans in den Herd gebracht.
Weil am Weihnachtsfeiertage dann,
die Schar der Gäste reist fröhlich an.
Es kommen die Kinder aus der Ferne,
weil Mutter das einst zum „Must“ erklärte.

Die Kerzen leuchten mit hellem Schein,
ach, wahrhaft so schön kann Weihnachten sein.
Drum singt sie dann Lieder, spielt dazu Klavier,
da schleicht sich die stillste Zeit auch zu ihr!

Ein Gedicht von Christine Vetter

Die Rätselseite - nicht nur für junge Leute!

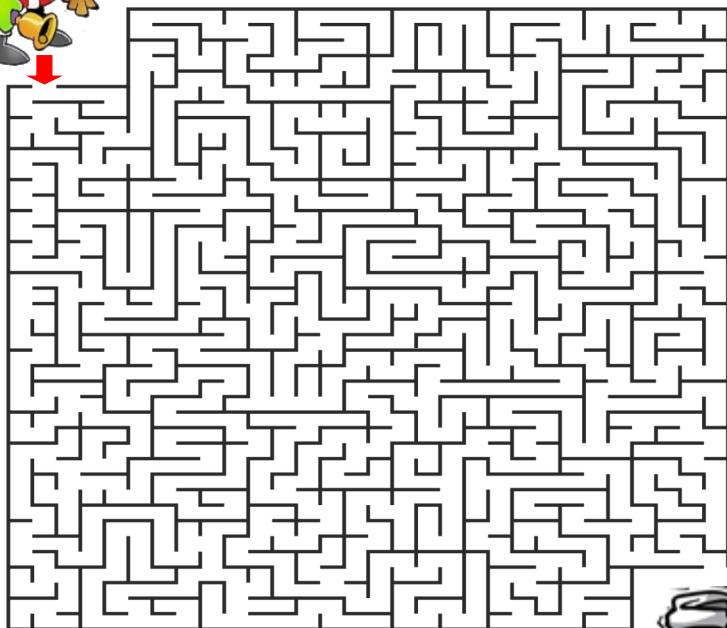
Welche Weihnachtsmänner sind gleich?



Helfe dem Weihnachtsmann, den richtigen Weg zu finden!



RÄTSELHAFTE BESCHERUNG!



Zweitausend Jahre sind es fast,
seit du die Welt verlassen hast;
du Opferlamm des Lebens!
Du gabst den Armen ihren Gott.
Du littest durch der Reichen Spott.
Du tatest es vergebens!
Du sahst Gewalt und Polizei.
Du wolltest alle Menschen frei
und Frieden auf der Erde.
Du wusstest, wie das Elend tut
und wolltest alle Menschen gut,
damit es schöner werde!
Du warst ein Revolutionär
und machtest dir das Leben schwer
mit Schiebern und Gelehrten.
Du hast die Freiheit stets geschützt
und doch den Menschen nichts genützt.
Du kamst an die Verkehrten.
Du kämpftest tapfer gegen sie
und gegen Staat und Industrie
und die gesamte Meute.
Bis man an dir, weil nichts verding,
Justizmord, kurzerhand, beging.
Es war genau wie heute.
Die Menschen wurden nicht gescheit.
Am wenigsten die Christenheit,
trotz allem Händefalten
Du hattest sie vergeblich lieb.
Du starbst umsonst. Und alles blieb beim Alten.

Erich Kästner, Dem Revolutionär Jesus zum Geburtstag, 1930

Kästners Gedicht aus dem Jahr 1930 sollte als Provokation wirken, und so wirkt es noch heute. Zur Vorbereitung des Reformationjubiläums im Jahr 2017 hat die Evangelische Kirche in Deutschland dem zu Ende gehenden Jahr 2014 das Thema „Religion und Politik“ zugeordnet. Kirche wird immer politische Wirkungen haben: Wenn sie sich aufs „Händefalten“ beschränkt, dann lässt sie „die gesamte Meute“ gewähren, wird ihr insgeheim wohl gar die Weihe geben. Wenn sie die Herausforderung der Politik annimmt, dann kann sie im günstigen Fall eine Gesellschaft kritisch und in gemeinsamem Tun begleiten. Kästners Provokation verlangt eine Standortbestimmung, sie verlangt Nach-Denken.